



AMT FÜR KULTUR
FÜRSTENTUM LIECHTENSTEIN

Denkmalpflege im Fürstentum Liechtenstein

Baugeschichtliche Untersuchungen 2012

5512.0785 Ruggell, Rotengasse 35



Die landwirtschaftliche Hofstätte Nr. 34, bestehend aus einem Wohnteil für eine Familie und einer nordseits anstossenden Stallscheune, ausgerichtet nach einem wasserführenden Mäanderarm des Rheins, entstand 1774. Die Bauherrschaft ist nicht bekannt, könnte jedoch aus der Familie Biedermann stammen, denn als erster bekannter Eigentümer wird 1810 ein Johann Biedermann verzeichnet. Das Wohnhaus von 1774 ist bau- und raumstrukturell erhalten, die Stallscheune wurde 1922 durch einen Neubau ersetzt.

Das vollflächig unterkellerte zweigeschossige Wohnhaus ist in Blockbauweise mit vorstossenden Gwettköpfen gezimmert. Die Raumstruktur entspricht dem Typ des in Liechtenstein verbreitet anzutreffenden Drei-Raum-Hauses. Die Räume der beiden Wohngeschosse sind aussen wie innen modern verkleidet, so dass allfällige Baudetails der Hausbauzeit derzeit verdeckt sind. Insbesondere könnten an der nach Südosten gerichteten Hauptfassade durchaus noch Befunde eines früheren Schindelschirms, einer früheren Fassadengestaltung und von Reihenfenstern zur Stube vorliegen. Der heutige Dachstuhl entstand 1899. Er ersetzt ein älteres, mutmasslich flach geneigtes und mit Brettschindeln eingedecktes Dach, entsprechende Befunde fehlen jedoch. Die Fassaden sind in klassizistischer Art des frühen 20. Jahrhunderts gestaltet, mit einem Wetterschirm aus Faserzementschiefer aus der Zeit um die Mitte des 20. Jahrhunderts. Die Herd- und Ofenanlage mit Eisenherd in der Küche und einem Kachelofen in der Stube entstammen dem frühen 20. Jahrhundert. Auch hier fehlen oberflächlich erkennbare Befunde zu früheren Anlagen.

Seit dem ausgehenden 19. Jahrhundert stösst ein Sticklokal gegen die Südostfassade des Wohnhauses. Es war mit zwei Stickmaschinen bestückt, die von Johann Hasler und Josef Gschwenter bedient wurden. Das Gebäude ist nur noch rudimentär erhalten und wird als Lagerraum genutzt. Weitere zugehörige Bauten wie ein Hühnerstall und ein Holzschuppen von 1944 sowie eine Zimmereiwerkstatt von 1950 sind heute ausparzelliert. Die grosse Stallscheune ersetzt seit 1922 einen Vorgängerbau.

Im 2. Viertel des 20. Jahrhunderts erleichterte ein Fuderaufzug die Entladung von Heu und Getreidegarben. 1968 wurden die Tenne und der Stall in eine Spenglereiwerkstatt umgebaut.

Das Bauernhaus markiert mit dem Baujahr 1774 den Beginn eines Aufschwungs in Ruggell mit reger Bautätigkeit in der 2. Hälfte des 18. Jahrhunderts. Mittlerweile sind uns etwa ein Duzend Neubauten jener Zeit bekannt. So entstand die Hofstätte Nr. 40 an der Rotengasse 1775. 1782 folgte die Hofstätte Nr. 7 im Oberwiler.

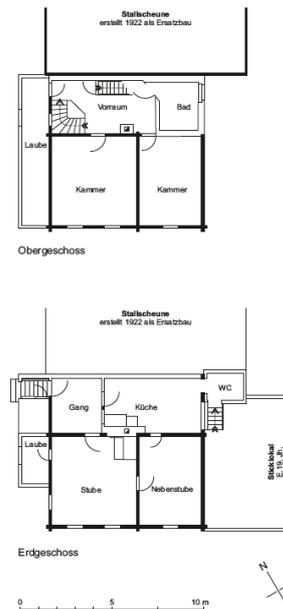


Abb. 2: Grundrisse 1:200.

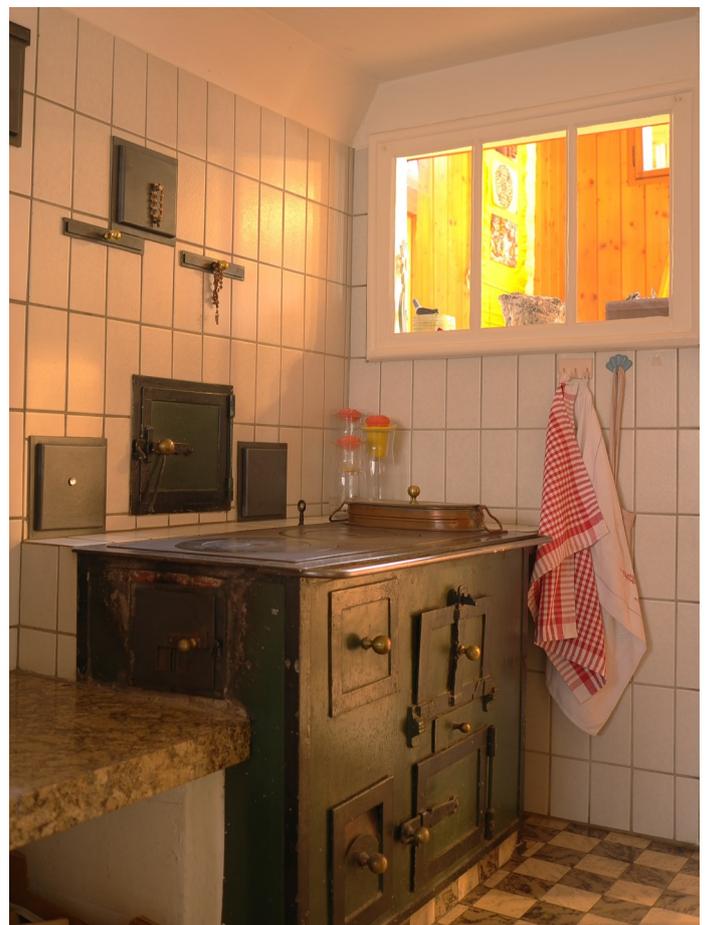


Abb. 3: Herdanlage des frühen 20. Jahrhunderts.

Peter Albertin

Ruggell, Rotengasse 35

Die Doppelhofstätte 29/30 im Spidach datierte in die Baujahre 1782 und 1784. Die markante Doppelhofstatt Nr. 72/73 an der Dorfstrasse steht seit 1787. 1787 erstellte auch Fähmann Martin Büchel an der Giessenstrasse 19 ein Haus und 1789 Wendelin Öhri eines an der Oberweilerstrasse 13. Heiligkreuz 6 entstand 1794. Hofgasse 29 wurde 1671 vorerst an unbekanntem Ort erstellt und 1801 an seinen heutigen Standort versetzt. Das Zollhaus an der Giessenstrasse 4 ersetzte 1804 einen Vorgängerbau von 1685.



Abb. 4: Nordwestfassade mit der Stallscheune von 1922.



Abb. 5: Scheunendachstuhl von 1922.



Abb. 6: Am Dachgebälk der Scheune Seilwinde und Seilrollen eines Fuderaufzugs, 2. Viertel 20. Jahrhundert.

Titelseite: Südansicht, Rechts das einstige Sticklekal.

Abbildungsnachweis

Büro für Bau- und Siedlungsgeschichte, Peter Albertin

Ruggell

Rotengasse 35

Parz. 786

158 314/34 177

435m ü. M.

1774 Wohnhaus

1899 neuer Dachstuhl

Ende 19. Jh. Anbau Sticklekal

1922 neue Stallscheune als Ersatzbau

1968 Umbau der Stallscheune in eine Spenglereiwerkstatt

Baugeschichtliche Dokumentation

Dendrochronologische Datierungen

Amt für Kultur

Denkmalpflege

Peter-Kaiser-Platz 2

9490 Vaduz

Liechtenstein

T +423 236 62 82

F +423 236 63 59

info.aku@llv.li

www.aku.llv.li

www.llv.li